

# Faktoren der Benachteiligung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt Günther Ogris, SORA

# Was sind MigrantInnen?



# MigrantInnen

**... wandern üblicherweise von**

- Von Ost nach West
- vom Süden nach Norden
- und von unten nach oben, d.h.  
– aus der Armut in den Wohlstand

# Was ist Benachteiligung am Arbeitsmarkt?

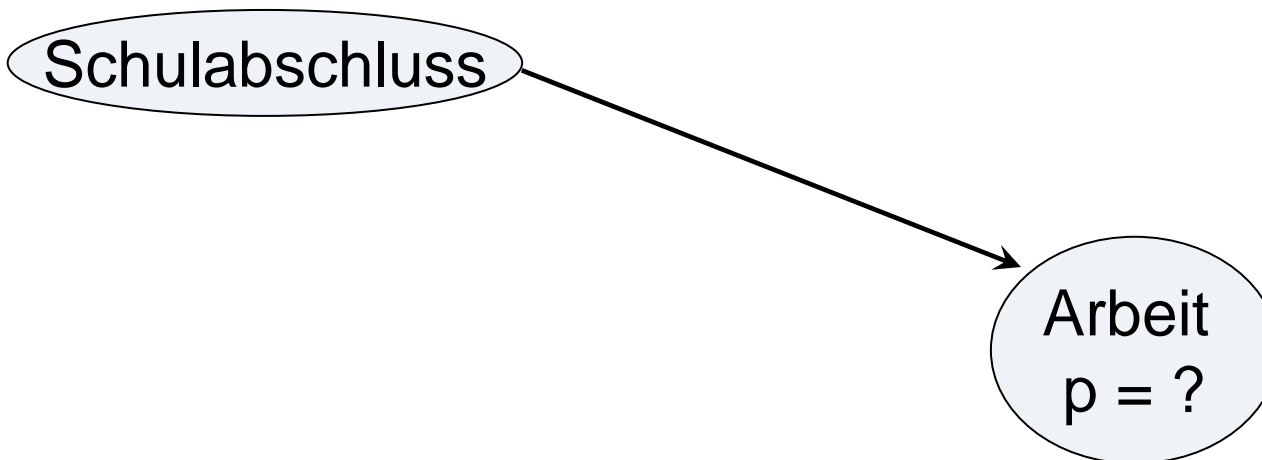
## Arbeitsdefinition

Keine Chancengleichheit

- Beim Einstieg in den Arbeitsmarkt
- Beim Aufstieg am Arbeitsmarkt
- Bei der Qualität der Arbeit

## Was sind **Faktoren**?

Veränderbare Umstände (Kontext Variable) die, die Wahrscheinlichkeit erhöhen, am Arbeitsmarkt Erfolg zu haben.



# Motive für Migration

## **Menschen verlassen eine Region, weil sie**

- keine Zukunftschancen, keine Hoffnung
- auf eine gute Arbeit oder ein gutes Leben haben

## **Sie suchen**

- Liebe
- Hoffnung auf ein besseres Leben, eine bessere Zukunft

## **Man trifft auf:**

- eine Wohlstandsgesellschaft
- die zahlreiche Schranken errichtet
- Gesetze und Institutionen und Abläufe:
- die die Wanderung regulieren

# Faktor 1: Geburt



# Faktor 1: Geburt

Es macht einen Unterschied wo man in welche Art von Familie geboren wurde, ob in ein/er ... oder ...

- Akademikerfamilie in Hietzing
- Arbeiterfamilie in Eisenerz
- Alleinerzieherin im Bezirk Jennersdorf
- Bauerfamilie in einem Dorf in Anatolien

## Faktor 2: Staatsgrenze



## Faktor 2: Grenze

Es macht einen Unterschied, ob man bei dieser Wanderung eine Staatsgrenze überquert, weil man dann zahlreichen rechtlichen Einschränkungen unterworfen ist.

Vom Land in die nächste Stadt  
oder  
über eine Staatsgrenze

- § § § Aufenthaltsbewilligung
- § § § Arbeitsbewilligung
- § § § Befreiungsschein
- § § § Staatsbürgerschaft
- § § § Asylbescheid

## Faktor 3: Schule



## Faktor 3: Schule

In der Bildungsgesellschaft entscheidet der Bildungsabschluss über die Chancen bezüglich der Qualität der Arbeit und den auf Aufstieg, den man erreichen kann.



# Faktor 3: Schulabschluss

**Bildungssystem ist nicht nur ein System zur  
Förderung**

- Vermittlung von Fähigkeiten

Sondern auch zur Bevorzugung und Benachteiligung  
beim Berufseinstieg  
Berufsberechtigungen

**Für MigrantInnen sind wichtig:**

Sprachkenntnisse

§ § § Nostrifikation

§ § § Annerkennung Schulabschluss

## Faktor 4: Sprache



In der Dienstleistungsgesellschaft entscheidet die sprachliche Ausdrucksfähigkeit über berufliche Aufstiegsmöglichkeiten

# Nestroy

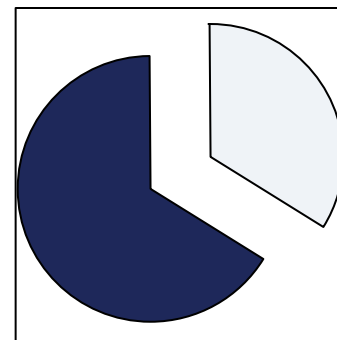
## Zu ebener Erde und im ersten Stock



AkademikerIn

ArbeiterIn

# Zwei Drittel der MigrantInnen sind zu ebener Erde



□ Angestellte

■ ArbetierIn

# Zwei Drittel der MigrantInnen sind zu ebener Erde

Weil sie ArbeiterInnen sind folgt

- schlechtere Arbeitsbedingungen
- schlechtere Gesundheitsbedingungen am Arbeitsplatz
- Öfter seelisch belastende aufreibende Arbeit
- Mehr Risiko: Unfall und Verletzungsgefahr
- ungünstigere Arbeitszeitregelungen
- weniger Weiterbildungsmöglichkeiten
- häufiger Arbeitslosigkeit
- häufiger hire & fire Regime
- seltener "Life Career Human Resource-Strategien"

# Je stärker die Konkurrenz am Arbeitsmarkt

Je schlechter die Aussichten auf einen neuen Job,  
desto mehr Verstöße gibt es im Arbeitsrecht:

- drohende Kündigung bei Verweigerung von Überstunden
- drohende Kündigung bei Krankenstand
- ungewollte Änderungen der Arbeitszeit
- unbezahlte Überstunden

# Die Arbeiter von Wien (1934)



Wir sind das Bau-volk der kern men den Welt, wir sind der Sä-man, die



Saat und das Feld Wir sind die Schuit-ter der korn-men-den Mähd,



wir sind die Zu-kunft und wir sind die Tut. So Sieg du Pan-men-da, du ro-te

# Zwei Drittel der MigrantInnen

60 % der Arbeiter in Wien sind MigrantInnen

2/3 der Migranten sind Arbeiter

2/3 der MigrantInnen sind Arbeiterinnen oder einfache Angestellte

# Subjektives Empfinden der MigrantInnen

ein Viertel bis ein Fünftel erlebt Benachteiligung bei

- Bezahlung
- Arbeitsbelastung
- Zuteilung unangenehmer Arbeit
- Anerkennung der Leistung
- Behandlung durch Vorgesetzte

Vier Fünftel empfinden keine Benachteiligung

# Subjektives Empfinden der Benachteiligung

Überdurchschnittlich benachteiligt fühlen sich Arbeitnehmer ...

## Zuwanderungsstatus

- **Ausländische Staatsbürger (mehr als) -> Eingebürgerte (diese mehr als) -> 2. Generation**

## Herkunft:

- **Serbisch – Kroatisch**

## Alter:

- **je älter desto stärker**

## Branchen:

- **Bau > Gastgewerbe > Reinigung > Metall**
- **wenig im Handel**

## Kleinunternehmen



# Soziale Mobilität „besseres Leben?“

Typische soziale Mobilität (in Wien):

Kinder von Bauarbeitern und Reinigungskräften  
schaffen Aufstieg in Facharbeiterberufe  
und in den Handel



# **Mikropolitik spielt eine kleine Rolle**

# **Makropolitik spielt eine große Rolle**

## **1. In (Maastricht-) Gesellschaften die sich**

- **der Stabilität,**
- **dem Sparen,**
- **dem Nulldefizit verschreiben**

**werden die Grenzen dichter und die Diskriminierungen härter**

## **2. (Lissabon-) Gesellschaften die in**

- **Bildung und Forschung investieren**
- **und aktive Wachstumspolitik machen**
- **oder aktiv Vollbeschäftigungspolitik betreiben,**

**haben mehr Zustimmung zur Öffnung von Grenzen und zur Lockerung von Diskriminierungsmechanismen**